

Persönliche Fallbesprechung (nach Balint – Methode)

Grundsätzliche Gedanken:

- Es soll ein Blumenstrauß mit ganz unterschiedlichen Lösungsansätzen, -möglichkeiten, Verhaltensmöglichkeiten erarbeitet werden, aus dem sich der Falleinbringer die für ihn passenden Gedanken heraussuchen darf.
- Es geht nicht um «richtig» oder «falsch». Es gibt Unterschiede zwischen den einzelnen, die bestehen bleiben dürfen und sollen.
- Nicht alle Lösungen sind für alle richtig!

Ablauf

- Es müssen anfangs festgelegt werden:
 - Eine Person aus dem Kreis, die einen Fall, eine schwierige Situation, ein Problem... vorstellen möchte ⇒ Falleinbringer (FE)
 - Ein Zeitnehmer, der darauf achtet, dass die Zeitansätze unbedingt eingehalten werden.

	Beteiligte Personen	Zeit
Präsentation des Falls Der FE stellt vor, erzählt aus seiner Sicht	FE	5 – 10 min.
Interviewphase (ACHTUNG: Nur Fragen zum Verständnis, keine Hypothesen)	FE/Gruppe	Max. 10 min.
Hypothesenphase Der FE wird zum Beobachter und Zuhörer. Er darf sich entspannt zurücksetzen und die anderen «sich für ihn Gedanken machen lassen». Die Gruppenmitglieder beginnen sich über das Gehörte auszutauschen. Sie äussern sich über Bilder, Stimmungen, Vermutungen, inneren Dialog, Gefühle. Keine Diskussionen oder Widerlegungen! Respekt vor dem FE ist wichtig! (ACHTUNG: Nur Hypothesen, keine Lösungen)	Gruppe	5 – 10 min.
Interventions- /Lösungsphase Die Gruppe sammelt Lösungsvorschläge. Es geht auch hier nicht um «Recht haben», sondern um Vielfalt, die dem FE angeboten wird. Es soll ein Ideenpool entstehen, aus dem sich der FE seine für ihn richtige Lösung heraussuchen darf.	Gruppe	5 – 10 min.
Feedbackphase Der FE muss hier keine Entscheidungsfindung der Gruppe mitteilen oder sich zu Lösungsansätzen äussern. Im Feedback soll Platz sein zum Erzählen, wie es dem FE ergangen ist. Gibt es evtl. Gedanken, die in ihm besonders nachklingen?	FE	Ca. 1 min.

Eine Anregung von Sabine und Christoph Benz, überarbeitet von Simone Marienfeld